

# SÄCHSISCHER LANDTAG

1. Wahlperiode — 1. Sitzung

Freitag, den 22. 11. 1946

Beginn der Sitzung: 14<sup>15</sup> Uhr.

Übernahme des Amtes des Alterspräsidenten durch den Abgeordneten Ruland (CDU).

Ansprache des Generalmajors Duderew Seite 1

Bekanntgabe eines Schreibens des 1. Vizepräsidenten der Landesverwaltung Sachsen vom 21. 11. 1946 an den Präsidenten des Sächsischen Landtages betr. das vom Landeswahlausschuß festgestellte Ergebnis der Landtagswahl vom 20. Oktober 1946.

Namensverlesung der gewählten Abgeordneten und Feststellung, daß folgende Abgeordnete fehlen:

Hugo Weber	(SED)
Helene Rupprecht	(SED)
Frieda Müller	(SED)
Walter Huhn	(LDP)

Wahl des Präsidiums des Sächsischen Landtages (dazu Vorschläge der Parteien des antifaschistisch-demokratischen Blockes).

Übernahme des Amtes des Landtagspräsidenten durch den Abgeordneten Otto Buchwitz.

Wahl der Schriftführer gemäß gemeinsamem Vorschlag der Fraktionen des Landtages

Verlesung einer Erklärung des Sächsischen Landtages über die Demokratisierung und über die Einheit Deutschlands durch den Landtagspräsidenten Otto Buchwitz, dazu besondere Erklärungen der Fraktionen. (Drucksache Nr. 126.)

#### Wortmeldungen:

1. Otto Grotewohl (SED) . . . Seite 3
2. Prof. Dr. Herm. Kastner (LDP) . . . „ 5
3. Prof. D. Hugo Hickmann (CDU) . . . „ 6

Verlesung von Entschließungen, Begrüßungstelegrammen usw. durch die Schriftführerin

Frau Grete Groh-Kummerlöw, Seite 7

Abschließende Worte des Landtagspräsidenten Otto Buchwitz.

Ende der Sitzung: 16<sup>10</sup> Uhr.

#### Alterspräsident Ruland:

Es ist mir vermutlich zufolge meines Alters das Amt des Alterspräsidenten zugefallen. Ich bin am 15. November 1874 geboren, und ich frage, um das klarzustellen, ob hier im Hause ein gewählter Abgeordneter oder eine gewählte Abgeordnete anwesend sind, die ein höheres Alter aufzuweisen hätten. Wenn das der Fall wäre, so bitte ich die betreffende Person sich zu melden.

Es scheint mir niemand dieses Alter streitig machen zu wollen, und ich habe deshalb die Ehre, als Alterspräsident die erste Sitzung dieses Hauses zu eröffnen.

Mein Amt ist inhaltlich und zeitlich engstens begrenzt, aber Sie werden es nicht als Amtsmissbrauch ansehen, wenn ich diese erste Sitzung mit einem Wort der Begrüßung eröffne. Ich werde es ganz kurz halten und nur in dem Sinne, daß ich wünsche, daß dieser Saal und dieser Landtag niemals das Bild eines unfruchtbaren Parteigezänks geben möchte, sondern daß sich stets in einer wirklichen Realpolitik ein gesundes Zusammenarbeiten zwischen den verschiedenen Parteien ermöglichen läßt zum Wohle unseres sächsischen Landes und unseres sächsischen Volkes! (Bravorufe und Händeklatschen.)

Wir haben die Ehre, Vertreter der sowjetischen Besatzungsmacht begrüßen zu dürfen. Herr Generalmajor Duderew hat die Güte, ein Wort der Begrüßung an uns zu richten. Ich bitte Herrn Generalmajor Duderew das Wort nehmen zu wollen.

#### Generalmajor Duderew:

Sehr verehrter Herr Alterspräsident, verehrte Abgeordnete, meine Damen und Herren!

Ich freue mich, im Namen der Sowjetischen Militärverwaltung Sie als die Erwählten des Volkes begrüßen zu können, das nach den schändlichen Jahren der Herrschaft des Faschismus zum ersten Male durch freie demokratische Wahlen seinen Willen geäußert hat. Während der zwölf Jahre der Nazierrschaft war das deutsche Volk, dem die elementaren Menschenrechte genommen wurden, nur ein Werkzeug in den Händen der Naziverbrecher. Die alliierten Armeen vernichteten das Nazi-Regime und haben dem deutschen Volk die Möglichkeit gegeben, sein Leben auf neuen demokratischen Grundlagen aufzubauen und zu beweisen, daß es imstande ist, die Reste der nazistischen und militaristischen Ideologie auszurotten, um dann in die Familie der friedliebenden Völker aufgenommen zu werden. Die seit Ende des Krieges verflossenen anderthalb Jahre sind durch eine Reihe von Erfolgen der neuen Demokratie in Deutschland gekennzeichnet. Die politischen Parteien, die im Sommer 1945 gegründet worden sind, schlossen sich zu einem einzigen antifaschistischen Block zusammen und haben so den Kern der Kampffront gegen Militarismus und Nazismus gebildet. Man muß anerkennen, daß während dieser Zeit in Sachsen wie in der ganzen sowjetisch besetzten Zone in dieser Richtung gewisse Erfolge erreicht worden sind.

Ich denke dabei erstens an die Bodenreform, die ein für allemal den Junkern, die während vieler Jahrhunderte das Fundament des deutsch-preußischen Militarismus bildeten, die Macht genommen hat. In der sowjetischen Zone ist dieses Fundament durch die Bodenreform zusammengestürzt und wird nie mehr erstehen.

Ich denke dabei zweitens an den Volksentscheid des 30. Juni 1946, durch den das Volk im Lande Sachsen seine Bereitschaft bekundete, die Kriegs- und Naziverbrecher zu bestrafen, die den Krieg zur Quelle ihrer Bereicherung machten und ihre wirtschaftliche und politische Macht zur Organisation des Krieges und zur Beraubung friedliebender Völker ausnutzten.

Ich denke ferner an den hohen Prozentsatz der Beteiligung der Wähler bei den demokratischen Wahlen für die Gemeindevertretungen, für die Kreistage und für den Landtag, was die wachsende politische Aktivität des deutschen Volkes und sein Bestreben, einen neuen demokratischen Weg zu beschreiten, beweist.

Es ist aber notwendig darauf hinzuweisen, daß die Demokratisierung Deutschlands, die endgültige Vernichtung der nazistischen und militaristischen Ideologien noch keineswegs beendet ist, auch nicht im Lande Sachsen. Es genügt, dabei hinzuweisen auf eine Reihe Sabotageakte und andere verbrecherische Machenschaften der Reaktion. Diese Reaktion versucht, Deutschland auf

F. 16